

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 78 (1927)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Frei, Hans, von Auenstein (Aargau).
5. Friederich, Moriz, von Rapperswil (Bern).
6. Krebs, Ernst, von Töb (Zürich).
7. Manni, Johannes, von Präz (Graubünden).
8. Müller, Hans, von Winterthur (Zürich).
9. Schmid, Eduard, von Flims (Graubünden).
10. Schmid, Luzi, von Malix (Graubünden).
11. von der Weid, François, von Freiburg.
12. von der Weid, Pierre, von Freiburg.
13. Behnder, Jakob, von Winterthur (Zürich).

Kantone.

Graubünden. Der Große Gemeinderat (Giunta) der Gemeinde Poschivavo hat zum Forstverwalter (Gemeindeoberförster) als Nachfolger des Herrn Oberförster Albin, welcher, wie bereits früher mitgeteilt wurde, seit Neujahr den Forstkreis Truns-Disentis übernommen hat, Herrn Forstingenieur E d o a r d o S c h m i d, von Flims, in Grono, gewählt.

Ausland.

Rußland. Die Bemühungen der Sowjetregierung, die Wirtschaft durch Erteilung von Konzessionen an ausländische Unternehmungen neu zu beleben, scheinen zu verschiedenen Mißerfolgen geführt zu haben.

Wie die „Deutsche Forstzeitung“ zu melden weiß, hat eine deutsche Waldbausbeutungs-gesellschaft, der im Jahre 1923 eine Konzession zur Ausbeutung eines 5,5 Millionen Hektaren großen Waldgebietes östlich von Petersburg erteilt worden war, große Verluste erlitten und die Aufgabe, die sie sich gestellt hat, bis jetzt nicht lösen können.

Bücheranzeigen.

Der deutsche Wald. Von Dr. M a y W o l f f, o. Professor an der forstlichen Hochschule Eberswalde. Ullstein-Verlag, Berlin, 1927.

Der Verfasser will mit diesem 132 Seiten starken Büchlein in weitesten Volkskreisen Verständnis für den Wald und die Arbeit des Forstmannes wecken, indem er von der Annahme ausgeht, daß beim deutschen Volk zwar die Liebe zum Wald vorhanden, aber über die wirtschaftliche Bedeutung und die Möglichkeit der Steigerung der Erträge durch zielbewußte Forstwirtschaft, recht wenig bekannt sei. Der Verfasser ist sich wohl bewußt, durch eine Schrift von diesem Umfange keine vollständige Einführung in die Biologie und Bewirtschaftung des Waldes geben zu können und begnügt sich daher mit einer Skizzierung des ganzen Fragenkomplexes. Er tritt dabei warm für eine naturgemäße Behandlung der Wälder ein und bekennt sich als begeisterten Anhänger des leider so früh

verstorbenen Bannerträgers des Dauerwaldgedankens, Alfred Möller. Man wird im Hinblick auf den guten Zweck, den der Verfasser verfolgt, die optimistische Beurteilung der Erfolge einzelner Wirtschaftler, die leider nicht mit einem genügenden Zahlenmaterial belegt werden können, nicht auf die Goldwaage legen und wünscht der Schrift eine gute Verbreitung. K n u c h e l.

Der Waldbwirt. Handbüchlein für bäuerliche Waldeigentümer und selbstwirtschaftende Waldbesitzer; Lesebüchlein für Freunde des Waldes. Von **K a r l D a n n e c k e r**, Forstmeister, derzeit Hauptgeschäftsführer des Waldbesitzerverbandes, Leiter der Geschäfte des Forstwirtschaftsrates der Landwirtschaftskammer Stuttgart. Mit 7 Abbildungen. Preis geb. M. 2.50. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Dgast. 83.

Der Verfasser wendet sich unmittelbar an die bäuerlichen Waldbesitzer und stellt in sieben Kapiteln alles das zusammen, was diese von einer geordneten Waldwirtschaft wissen sollten. Er hat dabei süddeutsche Verhältnisse, besonders württembergische, im Auge und vertritt eine Auffassung über Forstwirtschaft, die sich in allen wesentlichen Punkten mit der in der Schweiz herrschenden deckt. Als entschiedener Befürworter der Plenterwaldform nimmt der Verfasser wiederholt Bezug auf Balsigers „Plenterwald“, und schildert eingehend die großen Vorteile dieser Wirtschaftsform. Nicht minder überzeugend wird die Notwendigkeit alle 10 Jahre wiederkehrender Messungen des Vorrates, in Verbindung mit einer genauen Nutzungskontrolle betont, indem hervorgehoben wird, daß es nicht mehr zu verantworten sei, daß der Waldbesitzer über Holzvorrat und Zuwachs sich im Dunkeln bewege.

Zahlreiche vortreffliche Abbildungen, eine glückliche Auswahl und Gliederung des Stoffes und ein fließender und gemeinverständlicher Stil stempeln das Buch zu einem vorzüglichen Lehrmittel für Schulen und für den Selbstunterricht.

Es ist daher sehr zu begrüßen, daß die Forstliche Zentralstelle in Solothurn, infolge einer Vereinbarung mit dem Verleger, in der Lage ist, diese vorzügliche Schrift zu dem sehr mäßigen Preis von 2 Mark abzugeben.

K n u c h e l.

Berechnung forsttechnischer Bauwerke, Heft I, Talsperren, mit 29 Textabbildungen, von Ing. Dr. **L. Hauska**, a. o. Prof. a. d. techn. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Berlin, bei Paul Parey, 1926.

Der Titel und das Vorwort ließen, wenigstens für uns, vermuten, es handle sich um Wildbachverbauungen und eine solche Schrift wäre recht willkommen, besonders weil nicht nur streng mathematische Ableitungen, sondern auch graphische Verfahren für technisch weniger geschulte Leser (oder theoretisch nicht mehr ganz auf der Höhe stehende Praktiker) angekündigt werden. Leider ergibt die nähere Durchsicht, daß rein nur die für den Trift- und Flößereibetrieb notwendigen Stauwerksbauten besprochen werden. Diese Abhandlung hat also für den schweizerischen Forstmann keine erhebliche Bedeutung. H e n n e.

Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde, Repertorium für das Studium der Jagd, von Hofrat Ing. **E. Böhmerle**, neu bearbeitet von Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferd. Mocker, Verlagsbuchhandlung Carl Fromme, Wien und Leipzig.

Die Tatsache, daß dieses Taschenbuch schon seine vierte Auflage erlebt, spricht für seine Brauchbarkeit. In elf Kapiteln bespricht der Verfasser kurz aber treffend die systematische Uebersicht der Jagdtiere, die Weidmannssprache, die Lebensmomente des Wildes, dessen Krankheiten, Körpergewicht und -größe, Jagd und Fang nebst den wichtigsten Jagdhilfsmitteln, die Fütterung, sowie die Obliegenheiten des Jägers in den verschiedenen Monaten. Die gesetzlichen Bestimmungen über Wildschutz beschlagen die Verhältnisse Oesterreichs, dagegen können die Ausführungen über Wildschaden und dessen Vergütung auch in unsern Pachtantonen beachtet werden.

Für den Anfänger ein vortreffliches Einführungsmittel und für den praktischen Weidmann ein gern benütztes Nachschlagewerk, das will das Buch sein. Wir sind überzeugt, daß es diesen Zweck ausgezeichnet erfüllen wird. B.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Ueber 160,000 Artikel und Verweisungen auf etwa 20,000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 610 besondere Bildertafeln (darunter 96 farbige) und 140 Kartenbeilagen, 40 Stadtpläne, sowie 200 Text- und statistische Uebersichten. Band 5 (Germanium bis Hornbaum) in Halbleder gebunden 30 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Der 5. Band schließt sich den bisher erschienenen würdig an. Bemerkenswert sind namentlich die mehrfarbigen Tafeln über Giftpflanzen, Kunstgläser, Hochzeitskleider der Tiere, sowie die einfarbigen Tafeln über Geschütze, Geschosse, Graphit, Seife, griechische Kunst usw. Den Forstmann werden besonders die Tafeln über Holztransport und Holzfällung, sowie der mit zahlreichen vorzüglichen Abbildungen versehene Text über Holzgefüge und Holzbearbeitung interessieren. K.

Über die Umsetzungen der Stickstoffverbindungen im Waldboden. Von B. L. Maltonen, Sonderabdruck aus den *Communicationes ex Instituto Quaestionum Forestalium Finlandiae Editae* 10. Helsinki 1926. Deutsch 56 Seiten, mit einer Zusammenfassung in englischer Sprache.

Meteorologische Monatsberichte.

Die Witterung des November 1926 war besonders durch extreme Wärme ausgezeichnet. Die positiven Abweichungen des Monatsmittels der Temperatur liegen in den tieferen Lagen nahe bei 2°, an den Gipfelstationen bei 3°, in den Alpentälern zwischen 3 und 4° und darüber. Der Monat gehört damit für uns zu den wärmsten Novembermonaten der letzten 60 Jahre, stellenweise, vor allem in den Föhntälern, wurden höhere Mittel bisher nicht aufgezeichnet. Auch in den Beobachtungen von Lugano findet man gleich hohe Novembertemperaturen seit 1898 nicht wieder. Die Niederschlagsmengen weichen von den normalen teils in posi-